

Verbeamtung trotz Übergewicht? Gehalt ohne Verbeamtung?

Beitrag von „Schokozwerg“ vom 5. Juni 2022 18:08

Zitat von Humblebee

Es wurde ja schon weiter oben in diesem Thread erläutert, dass aufgrund neuerer Rechtsprechung dies heutzutage nicht mehr so pauschal gilt.

Anekdotische Evidenz: Eine unserer ehemaligen Referendarinnen, die einen BMI über 35 hat (sie meinte, er liege so um die 38), ist 2019 verbeamtet worden. Sie hat trotz ihres Übergewichts keinerlei gesundheitliche Probleme oder Einschränkungen (Cholesterinwerte, Blutdruck und Herz-Kreislauf-System, Gelenke etc. alle in Ordnung).

Pauschal nicht, aber die 35er Grenze stellt noch immer eine magische Grenze dar, ab der die Wahrscheinlichkeit sehr hoch ist, dass die Verbeamtung verweigert wird [Quelle](#)

Das heißt, es macht durchaus einen Unterschied, ob man Adipositas ersten oder zweiten/dritten Grades hat. Es geht bei der Beurteilung letztendlich um eine Prognose, nicht um eine reine Feststellung des Ist-Zustandes. Es gibt keine höchstrichterliche Rechtsprechung dazu, d.h. ab einem BMI von 35 hat das Land durchaus Interpretationsspielraum. Ich glaube nicht, dass die Beihilfe und diverse andere Seiten sechs Jahre (bzw. sogar neun Jahre) zu faul waren, die Websites zu updaten, sondern es beschreiben, wie es ist: Wer einen >35 BMI hat wird es schwer haben verbeamtet zu werden.